

den genannten Gründen war auch der Anteil der polnischen Arbeiter in ihrer Bevölkerungsgruppe entschieden geringer als der der deutschen.

Auf diesem Hintergrund schildert der Vf. Probleme der horizontalen und vertikalen Mobilität. Nicht nur zur besseren Veranschaulichung der Eigenheiten, sondern auch zur besseren Darstellung des regionalen Wanderungs- und des sozialen Aufstiegsprozesses muß er auch hier wieder auf nationale Differenzierungen zurückgreifen. Die Ergebnisse sind gerade auch auf dem nationalen Hintergrund besonders interessant. Bei der Darstellung der Lebens- und Arbeitsbedingungen hat dies allerdings keine tiefere Bedeutung, weil hierfür industriestrukturelle und berufsspezifische Gründe die entscheidende Rolle spielen, wie übrigens der Vf. nachdrücklich deutlich macht.

Die ausgewogene und gescheite Darstellung klingt mit der Schilderung der „wirtschaftlichen Kämpfe und der politischen Haltungen der Arbeiterklasse“ in den beiden preußischen Provinzen aus, wobei die Arbeiten W. Matullis, wie seine 1970 in Würzburg erschienene Geschichte von „Ostpreußens Arbeiterbewegung“, auf Grund reichhaltigen Archivmaterials trotz der Kürze der Ausführungen ergänzt und weitergeführt werden. Der Vf. räumt dabei den Unterschieden und deren Ursachen in der Organisation und Orientierung der Arbeiterschaft zwischen Ost- und Westpreußen besondere Aufmerksamkeit ein. Hierfür spielten eben wieder nationale, daneben aber auch konfessionelle Gründe eine besondere Rolle.

Mit diesen sehr differenzierten Darlegungen wird die interessante und mit großer Akribie sowie bestechender Sachkenntnis geschriebene Arbeit abgerundet. Durch seine gut unterbauten und recherchierten Ergebnisse liefert der Vf. nebenbei allerdings auch erhebliche Argumentationshilfen für die Legitimation der politischen Entwicklung im polnisch gewordenen Teil dieses Gebiets nach 1945, was nicht übersehen werden sollte.

Groß-Umstadt

Georg W. Strobel

Thorn. Königin der Weichsel. 1231—1981. Hrsg. von Bernhart Jähniß und Peter Letkemann. (Beiträge zur Geschichte Westpreußens, Nr. 7.) Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 1981. 436 S., zahlr. Abb. i. T.

Mit dem hier anzuzeigenden Buch legt die Copernicus-Vereinigung zur Pflege der Heimatkunde und Geschichte Westpreußens e. V. mit dem Sitz in Münster/Westfalen nach dem Vorwort ihres damals amtierenden Präsidenten Friedrich Bennighoven einen Band vor, der einer Stadt anlässlich eines Jubiläums, hier ihrem 750-jährigen Bestehen, gewidmet ist; weitere Bände für die Städte Kulm, Marienwerder, Elbing und Danzig sollen folgen (S. 5).

Die Stadtgründung durch den Deutschen Orden im Jahre 1231 wurde von Karl Wilhelm Kolbe dem Jüngeren in einem Gemälde dargestellt, das als Vorlage für ein Fenster des Sommerremters der Marienburg diente und in der Art seiner Ausführung ganz der historischen Phantasie des frühen 19. Jhs. verhaftet ist — ein Kunstwerk von hohem Rang. Ihm ist der erste knappe Beitrag aus der Feder des Berliner Kunsthistorikers Helmut Börsch-Supan gewidmet, das Gemälde selbst ist S. 11 abgebildet. — Es folgen dann noch 16 weitere Beiträge, und dem Urteil von Werner Paravicini kann man getrost zustimmen: „La tenue scientifique de la plupart des contributions et excellente ...“ (Revue d'histoire ecclésiastique 88, 1983).

Sechs der insgesamt 17 Beiträge behandeln Themen, die zeitlich in den Bereich des Mittelalters fallen. Die neueste Geschichte ist mit „Untersuchungen

zum Thorner Finanzwesen im Ersten Weltkrieg im Spiegel der Haushaltspläne“ (Stefan Hartmann, S. 395—412) sowie mit dem Beitrag „Die Straßenbahn in Thorn“ (Heinz Jung / Wolfgang Kramer, S. 413—430, mit allein 8 Abb. S. 427—430) vertreten. In diese Periode reicht auch der sehr wertvolle personen- und wissenschaftsgeschichtliche Beitrag von Arnold Golon und Harald Kruska über die evangelischen Pfarrer in Thorn — unierte, reformierte und lutherische — für die Jahre 1880 bis 1945 hinein (S. 369—380). Die Pfarrer der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union, die überwiegende Mehrheit, sind nach Pfarreien geordnet. Der emeritierte Ordinarius für Systematische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Berlin Kruska ist selbst ein Sohn der „Königin der Weichsel“. — Zur Kirchengeschichte gehören auch die beachtlichen Beiträge von Bernhart Jähnig: „Andreas Pfaffendorf OT. Pfarrer der Altstadt Thorn (1425—1433)“ (S. 161—187), Heinz Krause: „Über die Frömmigkeit des Nicolaus Copernicus“ (S. 189—196), Inge Mager: „Brüderlichkeit und Einheit. Georg Calixt und das Thorner Religionsgespräch 1645“ (S. 209—238) und Walther Hubatsch: „Das Thorner Religionsgespräch von 1645 aus der Sicht des Geistlichen Ministeriums der Dreistadt Königsberg“ (S. 239—258). Insbesondere die Arbeiten von Hubatsch, Jähnig und Mager zeichnen sich durch große Quellennähe aus, von denen einige erstmals benutzt und der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Wie andere Beiträge, etwa Bernhart Jähnig: „Zur Stellung des Komturs von Thorn unter den Deutschordens-Gebietigern in Preußen“ (S. 99—144), Klaus Militzer: „Köln und Thorn. Köln-Thorner Beziehungen im Mittelalter“ (S. 197—208), gehen sie weit über das hinaus, was man bei einer einfachen Stadtgeschichte erwarten kann. Zu erwähnen sind noch Otto Freymuths: „Untersuchungen zur mittelalterlichen Baugeschichte der Neustädter Pfarrkirche St. Jakobi zu Thorn“ (S. 13—98), ferner Werner Thimm: „Fertigungsvorschriften für das Thorner Zinngießerhandwerk“ (S. 145—148), Ernst Bahr: „Thorn im zweiten schwedisch-polnischen Kriege (1655—1660) nach alten Ansichten und Plänen“ (S. 259—289), Stefan Hartmann: „Thorn im Nordischen Krieg (1700—1721)“ (S. 291—360) mit dem wichtigen Verzeichnis der von auswärts zuziehenden Thorner Neubürger in den Jahren 1705 bis 1715 (S. 357—359), Hartmut Sander: „Das Thorner Blutgericht von 1724 in zeitgenössischen niederländischen Schriften“ (S. 361—368) und schließlich Iselin Gundermanns Beitrag „Ansiedlungsgesetz und Gemeindegründungen im Kirchenkreis Thorn 1886—1914“ (S. 381—394), ein wichtiger Beitrag zu Innen-, Wirtschafts-, Bevölkerungs- und Minderheitenpolitik des preußischen Staates in einer problemgeladenen Ostprovinz.

Das Buch ist eine würdige Festschrift für eine bedeutende Stadt einer historischen preußischen Ostprovinz.

Berlin

Ludwig Biewer

Herbert Meinhard Mühlpfordt: Königsberger Leben im Rokoko. Bedeutende Zeitgenossen Kants. Hrsg. und mit einer Vorrede von Peter Wörster. (Schriften der J. G. Herder-Bibliothek Siegerland e. V., Bd. 7.) Im Selbstverlag der J. G. Herder-Bibliothek Siegerland e. V. Siegen 1981. X, 136 S., 13 Abb. i. T.

Dem Herausgeber des Bandes, Peter Wörster, gebührt Dank für die Zusammenstellung und Veröffentlichung von sechs Aufsätzen des wohl letzten Königsberger Privatgelehrten Dr. med. Herbert Meinhard Mühlpfordt über das geistige Leben Königsbergs im 18. Jh. M., geboren 1893, war Facharzt